

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874

46 (18.4.1874)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N^o 46.

Samstag den 18. April

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 54 fr. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. April. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürften die Kammern nicht vor der zweiten Hälfte Mai oder höchstens einige Tage früher einberufen werden; damit würde wohl eine Kollision mit der Tagung des Reichstags vermieden.

Mannheim, 14. April. Die vom Schwurgerichtshofe gegen den Gattenmörder N. Kollert ausgesprochene Todesstrafe wurde von S. R. H. dem Großherzog in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt.

Deutsches Reich.

Coburg hat nicht nur, wie seiner Zeit Oesterreich, mit dem Heirathen Glück, sondern auch mit dem Sterben. Von jeher haben Viele, denen es bei Lebzeiten in Coburg gefallen, der Stadt sterbend viel Geld und Gut vermacht. Auch der im Jahre 1863 verstorbene Freiherr von Raft hatte zu Gunsten der Stadt große Stiftungen gemacht, zu welchem u. a. zwei Paläste in Florenz gehören. In diesen Tagen hat der Bürgermeister der Stadt sammt ein paar Magistratsräthen die Reise nach Florenz angetreten, um die betr. Paläste zu verkaufen. Man kann das Nützliche mit dem Schönen, einer Frühlingsreise nach Italien nicht besser verbinden.

Mit Geldstrafen fängt die Geschichte der Keinenz jedesmal an und mit Gefängniß endet sie. Der Bischof von Culm, Dr. von der Marwitz zu Pelsplin, den die Märtyrersucht nicht schlafen ließ, ist wegen geschwinder Uebertragung eines geistlichen Amtes an den Vicar Anton Kaniedl zu Leffen und an Ibromski in Zwiniarz zu 600 Thaler Geldbuße event. vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Ein Erlaß der bayerischen Regierung an den Bischof der Altkatholiken Reinkens erklärt, daß sie die in dem bekannten Rechtsgutachten der Commission aufgestellte Meinung für richtig halte und daher sich nicht für befugt erachte, auf dem Verwaltungswege den Bischof Reinkens als katholischen Bischof anzuerkennen.

Oesterreichische Monarchie.

Die Gerüchte von einem projektirten Besuche des Kaisers von Oesterreich bei dem König von Italien werden von der in London erscheinenden lithographirten Correspondenz „Eastern Budget, welche erfahrungsgemäß von Wien aus erleuchtet wird, als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Der religiöse Irrwahn hat wieder ein furchtbares Opfer gefordert. Ein der Sekte der Nazarener angehöriger Ungar Szabo in einem Dorfe bei Szegedin erklärte seiner Frau, der h. Geist habe ihm befohlen, dem Herrn ein Schlachtopfer zu bringen. Drei Stunden lang betete er mit seiner Frau und zwei Verwandten und sang Psalmen und geistliche Lieder, dann ergriff er plötzlich sein 1½ Jahre altes Kind, legte es auf den Tisch und hieb ihm mit einem Beile das Köpfchen vom Rumpfe. Die Frauen fielen vor Schrecken in Ohnmacht, Szabo aber erklärte bei seiner Verhaftung ruhig, das Opfer sei dem Herrn wohlgefällig gewesen, er, der Herr, hätte ihm sonst gewiß den Arm gehalten, bevor er den tödtlichen Hieb geführt, wie es bei Abraham geschah, als er seinen Sohn Isaac dem Jehovah opfern wollte.

Frankreich.

Die Septennat-Regierung hält es für angezeigt, Popularität mit Strenge zu verbinden. Was die Letztere be-

trifft, so hat der Ministerrath beschlossen, gegen alle Blätter einzuschreiten, welche Angriffe gegen die amtliche Stellung Mac Mahons enthalten, und zwei Blätter können schon ein Wortchen erzählen — oder eigentlich nicht, denn sie sind unterdrückt worden. — In Bezug auf Popularität, so hat der Marschall-Präsident dieser Tage in Begleitung des Gouverneurs von Paris, General Admiralant, die Pferdeausstellung im Industriepalaste besucht. Der Marschall war in Civil und mischte sich ohne Umstände unter das Publikum. — Nach umlaufenden Gerüchten wäre der Exminister Reule nicht, wie gesagt worden, an dem Bruche einer Pulsadergeschwulst gestorben, sondern er soll sich mit Chloroform getödtet haben; Andere behaupten, er habe sich mit einem Dolche ins Herz gestochen. Man habe dieses tragische Ende verheimlichen wollen, aber die Thatsache sei durch den Arzt, welcher den Tod zu konstatiren hatte, herausgekommen. — Mit der schönen Jahreszeit haben die Pilgerfahrten wieder begonnen. Eine solche nach Notre-Dame de Tongon bestand aus beinahe 3000 Personen. Man besorgt dasselbe Programm wie im vorigen Jahre; am Morgen feierliche Messe und Procession, Abends Fackelzug. — Die Damenwallfahrt nach Chislehurst wird am 5. Mai, dem Geburtstage der Ex-Kaiserin, stattfinden. Eine Subskription wurde eröffnet, um der „Madame-Mere“ — so nannte man bekanntlich die Mutter Napoleons I., und so nennt man heute die Ex-Kaiserin — ein Medaillon zum Geschenk zu machen, das auf der einen Seite das Datum des 5. Mai und auf der andern Seite das Bildniß Frankreichs trägt. Am 5. Mai soll dem „Prince Imperial“ auch der Ehrenbogen überreicht werden, welchen seine Anhänger für ihn haben anfertigen lassen. Jedenfalls eine eigenthümliche Gabe für den chislehurster Jüngling.

Italien.

„Das ist starker Tabak!“ rufen die Bewohner Siciliens auf die Anzeige der Regierung, sie beabsichtige, die den Insulanern bisher gewährte Freiheit der Tabakskultur fortan aufhören zu lassen, und die Unzufriedenheit ist zusehend im Wachsen. Herr Minghetti sollte den Schritt wohl überlegen, denn auf Sicilien sind so viele andere Elemente der Verstimmung schon längst thätig, daß es nur eines kleinen Funken zu einer allgemeinen Ruhestörung bedarf.

Spanien.

Nichts Neues von Bedeutung; ein Telegramm Serrano's vom 11. April besagt, daß Regen und Sturm die Operationen verhindern. Eine karlistische Depesche widerspricht den Gerüchten von einer Convention und setzt hinzu, alfonisistische Umtriebe und föderalistische Agitation hätten die Rückkehr Serrano's nach Madrid veranlaßt. Serrano ist aber gar nicht nach Madrid gereist.

England.

Das Gerücht von der bevorstehenden Verheirathung Disraeli's wird von der „Morneng Post“ als durchaus falsch und lächerlich bezeichnet und Beides wollen wir ihr aufs Wort glauben, obzwar die Lächerlichkeit eines Ehebündnisses von Seiten eines Mannes in Disraeli's vorgerücktem Alter nicht ohne Beispiel wäre.

Türkei.

Wie türkische Blätter berichten, haben die aus Deutschland vertriebenen Lazaristen und Jesuiten in großer Anzahl sich in Smyrna, Syrien und Konstantinopel niedergelassen und beabsichtigen, dort zum Theil neue Ordenshäuser zu gründen. Gott gebe ihnen türkische Ruhe.

Schöffengerichts-Verhandlung.

[Durlach.] Bei der am 30. v. M. dahier stattgehabten ordentlichen Schöffengerichtssitzung, bei welcher die Herren Gregor Edelmaier, Gemeinderath von Jöhlingen, und Karl Armbruster, Steuer-Erheber v. Singen als Schöffen fungirten, kamen folgende 4, die Tagesordnung bildenden Privatanklagen zur Verhandlung: 1) Christ. Hafner, Steinbruchbesitzer von Gröyngen, welcher der Beleidigung des Gemeinderaths von dort angeklagt, wurde zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen, sowie zur Kostentragung verurtheilt. 2) Christoph Friedrich Arbeit von dort mit 2 Thalern bestraft und in die Kosten verurtheilt. 3) In der von Gerichtsvollzieher Mohr dahier gegen Christian Stuhlmüller Ehefrau erhobenen Anklage wegen Beleidigung wurde die Angeklagte unter Verfallung in die Kosten zu einer Geldstrafe von 4 Thalern verurtheilt. 4) Den Schluß der Sitzung bildete die Anklage gegen Landwirth Joh. Zech von Weingarten wegen Beleidigung des Jakob Geggus von da. Johann Zech wurde deshalb zu einer Geldstrafe von 2 Thalern, und Jakob Geggus, auf Grund des von Joh. Zech im Laufe der heutigen Verhandlung gemäß § 198 des R. St. G. B. gestellten Antrags zu einer von einem Thaler, und Beide zu hälftiger Tragung der Kosten verurtheilt. E.

N. L. Der Haidehof.

(Fortsetzung.)

Während Schill seine Pistolen untersuchte, eilte Franz hinab zu seinem Vater. Er fand denselben bereits völlig angekleidet. Durch das Geräusch auf dem Hofe war auch Faber aus dem Schlafe aufgestört worden. Mit rascher Geistesgegenwart hatte er die beiden Knechte geweckt und mit Aexten bewaffnet, um, falls sich ein feindlicher Ueberfall ereignen sollte, das Haus vertheidigen zu können. Faber's männliche Thakraft zeigte sich besonders in solchen Augenblicken, wo irgend eine Gefahr drohte; er verschloß die Thür der Stube, in welcher seine Frau und seine Tochter schliefen und befahl den beiden Knechten, ihm zu folgen. Die alte, treue Jagdstinte in der Hand, schritt er voran und sah auf dem Flur festen Fuß. Franz eilte wieder hinauf, um Schill zu benachrichtigen, daß alle Vorbereitungen zum Empfange der Freunde — oder Feinde getroffen seien. Sein hastiges Eintreten weckte Bruno. Schill theilte demselben seine Befürchtung mit. Trotz seiner Ermattung wollte der Verwundete Theil nehmen an den Vorbereitungen zum Kampfe und ruhte nicht eher, als bis Franz ihm half, das Bett zu verlassen. Er ließ sich an's Fenster führen und eine der beiden Pistolen seines Freundes ergreifend, erklärte er, von hier aus den ersten Feind, der sich ihm zeigen würde, niederzuschießen. Schill schlug den einen Arm um ihn, damit er eine Stütze habe und in der andern Hand hielt er das gespannte Pistol, die verhassten Verfolger erwartend. Franz ließ sie allein; er gesellte sich, mit einer Jagdstinte bewaffnet, zu seinem Vater und zu den Knechten, auf welche die stolze Siegesgewißheit des Hofbesizers ihre Wirkung nicht verfehlt hatte.

Der Augenblick der Entscheidung kam. Vor dem Hause wurde es lebendig, Säbelgeklirr erschallte und gegen die Thür wurde ein Schlag geführt, daß dieselbe in ihren Fugen trachte. Aber Alles blieb still im Hause.

Ein noch stärkerer Schlag folgte und eine zornige Stimme rief in französischer Sprache:

„Oeffnet die Thür!“

„Jetzt ist's am Tag,“ sagte Faber tiefaufathmend, „es sind Franzosen!“

Nachdem auch der zweite Schlag gegen die Thür des Hauses ohne Erfolg geblieben war, ward es draußen still. Gleich darauf wurde ein leises Gemurmel hörbar, dessen Ende die auf dem Flur Postirten mit Ungeduld erwarteten. Der Haidebauer brannte, sich mit den Franzosen zu messen, deren Anzahl er allerdings noch nicht kannte, aber er vermuthete aus dem Schweigen derselben wohl nicht mit Unrecht, daß es nur eine kleine Schaar sei, welche Einlaß begehrte. Seine Kampfeslust hatte sich seinem Sohne mitgetheilt und auch die beiden Knechte waren durch sein Beispiel angeregt worden, so daß auch der letzte Rest von Furcht aus ihren Herzen verschwunden war.

„Sie werden die Thüre einzuschlagen versuchen,“ flüsterte Franz seinem Vater zu.

„Das glaube ich nicht; sie würden wohl nicht so lange berathschlagen, wenn sie diese Absicht hegten,“ entgegnete der Haidebauer. „Sollte ihnen auch schlecht genug bekommen; wir wollen ihnen die Schädel einschlagen, daß es eine Lust ist. Nicht wahr?“ fügte er, zu den beiden Knechten gewendet, hinzu, „Ihr seid ja auch dabei, wenn's an's Einhauen geht — Ihr stellt Jeder Euren Mann?“

Die Knechte nickten bejahend mit dem Kopfe und hoben die riesigen Aexte empor, um zu zeigen, daß sie bereit seien, dem Befehle des Hofbesizers Folge zu leisten.

„Sie scheinen nicht zu Ende zu kommen mit ihrem Geschwätz,“ meinte Faber nach einer kleinen Pause, indem er das Antlitz gegen die Thür drückte, um besser hören zu können, was draußen vorging.

Das Gemurmel war mittlerweile lauter geworden. Die Belagerer schienen uneinig geworden zu sein über die Art und Weise, wie sie den Weg in das Haus finden sollten, welcher ihnen so hartnäckig versperrt wurde. Sie stritten heftig mit einander, bis plötzlich eine scharfe, durchdringende Stimme dem Lärm Einhalt that. Diese Stimme klang so gebieterisch, daß die Lauschenden sogleich erkannten, dieselbe sei die Stimme des Anführers der Feinde.

(Fortsetzung folgt.)

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 20. April, Vormittags stattfindenden Schöffengerichtssitzung: 1) Untersuchung gegen Friedrich Wächter, Seiler von Durlach wegen Diebstahls. 2) Untersuchung gegen Friedrich Müller, Zimmermann von Durlach wegen Körperverletzung. 3) Untersuchung gegen Magdalene Reinet von Büchenau, zur Zeit in Durlach, wegen Unterschlagung. 4) Privatanklage des Rathschreibers Friedrich Jarr von Kleinsiebach gegen Jette Stern von Königsbach wegen Beleidigung. 5) Privatanklage des Gefreiten Stief dahier gegen Traubenwirth Karl Dill von hier wegen Beleidigung.

Bekanntmachung.

Nr. 2536. Pachtwirth Johann Heim dahier will auf den sog. Hinterwiesen hier ein Gebäude und in diesem eine **Fruchtdreschmaschine** aufstellen, welche durch Pferdekraft in Betrieb gesetzt werden soll. — Die auf dieses Unternehmen bezüglichen Zeichnungen, Erläuterungen und Beschreibungen sind von heute an 14 Tage lang auf der Kanzlei des Gemeinderaths dahier aufgelegt, woselbst auch etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage, soweit sie nicht auf privatrechtlichem Titel beruhen, innerhalb dieser Frist bei Vermeidung der Verjähmung vorzubringen und zu begründen sind.

Durlach, 15. April 1874.
Großh. Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Auf Antrag der Bezirksforstrei wird verfügt:

Die Schlagräumung in den städtischen Waldungen soll in der unersreckbaren Frist bis 23. v. M. vollendet sein.

Das nach diesem Zeitpunkt noch im Schlag sitzende Holz wird auf Kosten der Steigerer an die Wege verbracht.

Durlach, 13. April 1874.

Das Bürgermeisterramt.

J. Ab. d. B.

J. Lichtenberger.

Versteigerung.

[Durlach.] Gabriel Friedrich Kühnle's Kinder hier lassen **Montag den 20. April,** Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Weinberg und Acker:

2 Btl. 20 Achn. alten oder 2 Btl. 20 Achn. 86 Fuß neuen Maasses im Wolf, neben Karl Kändler's Erben und Karl Meuger.

Durlach, 14. April 1874.

Das Bürgermeisterramt.

J. Ab. d. B.

J. Lichtenberger.

Siegrist.

Schafung-Versteigerung.

[Durlach.] Am künftigen **Samstag,** Mittags 1 Uhr, werden im hiesigen Schafhause

ca. 40 Wagen Schafung versteigert.

Durlach, am 14. April 1874.

Wiesenverpachtung bezw. Verkauf.

[Durlach.] Nr. 1459. Die auf Martini d. J. bestandlos werdenden auf Durlacher Gemarkung zerstreut liegenden Wiesen auf der oberen Hub, auf der Linsenhub, Brunnenmeisterzwiese, Wiese im Storrenacker und auf dem Klotz von 5 Hektar 58 Ar. 90 Meter werden am

Dienstag den 21. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei nochmals auf weiteren neunjährigen Bestand versteigert.

Zugleich werden die Wiesen auf der Linsenhub, im Storrenacker und die Brunnenmeisterzwiese von 1 Hektar 5 Ar. 75 Meter wiederholt der Versteigerung zu Eigenthum ausgesetzt.

Durlach, 14. April 1874.

Großh. Domänenverwaltung.
Nebel.

Langensteinbach.

Ruzholz-Versteigerung.

Aus dem hiesigen Gemeindewald werden am **Dienstag den 21. April** nachstehende Hölzer öffentlich versteigert:

- 25 Stück Holländereichen,
- 167 " Wagnereichen,
- 21 " Birken,
- 4 " Buchen.

Die Zusammenkunft findet Vormittags halb 9 Uhr bei der Ziegelhütte statt.

Langensteinbach, 13. April 1874.

Schmidt, Bürgermeister.

Brotpreise

vom 15.—30. April 1874.

Namen des Bäckers.	Weich aus 2 fr. meist.		Weich aus 3 fr. meist.		Holländereich. von 1 Kilogr.		Schwarzbrot. v. 1 1/2 Kilogr.		Grobkorn. v. 1 1/2 Kilogr.	
	Gr.	fr.	Gr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.
Bahn	100	—	15	17	15	—	—	—	—	—
Bausenwein	—	—	15	17	—	—	—	—	—	—
Büchle, Jakob	—	—	15	17	—	—	—	—	—	—
Büchle, Wittwe	—	—	15	17	15	—	—	—	—	—
Dumas, Karl	—	—	15	17	—	—	—	—	—	—
Feidt, Christian	—	—	15	17	—	—	—	—	—	—
Kindler, Friedrich	—	—	15	17	—	—	—	—	—	—
Kistner, August	—	—	15	17	—	—	—	—	—	—
Kleiber, Philipp	—	—	15	17	15	—	—	—	—	—
Krieg, Karl	—	—	15	17	—	—	—	—	—	—
Löwer, Karl	—	—	15	17	15	—	—	—	—	—
Mast, Emil	—	—	15	17	15	—	—	—	—	—
Scheuerling, Daniel	—	—	15	17	15	—	—	—	—	—
Siegrist, Friedrich	—	—	15	17	15	—	—	—	—	—
Steinweg, Rudolf	—	—	15	17	15	—	—	—	—	—
Stolz	—	—	15	17	—	—	—	—	—	—
Weisinger, Heinrich	—	—	15	—	15	—	—	—	—	—

Durlach, 16. April 1874. Bürgermeisteramt.

Fleischpreise

vom 15.—30. April 1874.

(Die Preise verstehen sich hier pro 1/2 Kilogramm.)

Namen des Metzgers.	Schweinefleisch.		Rindfleisch.		Kalbfleisch.		Gansfleisch.	
	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.
Bull, Christof	—	20	20	20	—	—	—	—
Claupin, Wilhelm	—	20	20	20	—	—	—	—
Dör, Karl	24	—	—	—	—	—	22	—
Kindler, Karl	—	20	20	20	—	—	—	—
Kleiber, Christian	24	—	20	20	22	—	—	—
Krieg, Christian	—	20	20	20	—	—	—	—
Löffel, Ernst	—	20	20	20	—	—	—	—
Löffel, Heinrich	—	20	20	20	20	—	—	—
Steinbrunn, Joh. Wth.	24	20	20	20	20	22	—	—

Durlach 16. April 1874. Bürgermeisteramt.

International-Lehrinstitut.

Handelsschule. — Vorbereitung für den **einjähr. Militärdienst** (von 235 Candidaten sind 181 bestanden), für die **Post** (über 60 bestanden). — **Pensionat** mit strenger Disciplin. — Lehrplan durch die **Direktion in Bruchsal.** (H. 6978.)

Engelhard's

Isländisch-Moos-Pasta

gegen Husten und Heiserkeit.

Pastillen-Fabrik der Rosen-Apotheke in Frankfurt a. M.

Die Pasta bewährt sich als ein vorzüglich linderndes Mittel bei katarrhalischen Affektionen und chronischen Brustleiden. (F. 1359.)

Preis per Schachtel 24 fr.

Niederlage für Durlach: Apotheker E. Luschka.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zusolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1873

ca. 77 Procent

ihren Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1873 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind die Unterzeichneten jederzeit bereit.

J. Schanz in Durlach.

Carl Schwind in Karlsruhe.

Rendant Schmidt in Ettlingen.

Kathsch. Hager in Liedolsheim.

I. Qualität Ruhrer

Fettschrott & Schmiedekohlen

vom Lager und nach allen Eisenbahnstationen direkt von den Gruben, in ganzen Wagonladungen empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen

Karl S. Schmidt.

Magdeburger

Lebens-Versicherungsgesellschaft.

Garantie der Gesellschaft Aktien-Kapital 3,500,000 Gulden.

Obige Gesellschaft schließt unter den liberalsten Bedingungen zu festen und billigen Prämien Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungs-Verträge.

Die Gesellschaft gewährt den bei ihr versicherten Personen bei Eintritt in eine cautionspflichtige Stellung unter den billigsten Bedingungen Darlehen zur Bestellung der Dienstcautionen und leistet auf Policen, die mindestens 4 Jahre in Kraft sind, Vorschüsse.

Prospecte und Antragsformulare verabreicht unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft

Durlach, den 1. April 1874.

Friedrich Dürr,

Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungsgesellschaft.
Lammstraße 35.

Tausend Zeugnisse

der angesehensten sachverständigen Kunden bestätigen die Vorzüglichkeit der Garne und Gewebe der sonst schon sehr berühmten

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei, Weberei & Bwirnerei Schrehheim,

Silberne Medaille. um a. D. 1871.

rathen deshalb Jedermann, seine Rohstoffe in diese Fabrik zu senden. In 8 Tagen geht wieder eine Parthie dahin ab! Zurücklieferung erfolgt in möglicher Eile.

Die Bezirks-Agenten der Fabrik Schrehheim:

H. Fiehler, Kaufmann, Gröbningen.	Gregor Weiler, Stupferich.
Benkert, Accor, Eßlingen.	Schlager, J. A., 3. Binzen, Wittenweier.
Chr. Mehger, Kfm., Grüntwetterobach.	J. J. Spohrer, Weingarten.

Liegenschafts-Versteigerung.
 [Durlach.] Die Wittve und Erben des
 Maurers Georg Rittershofer von
 hier lassen der Theilung wegen am
Montag den 20. April d. J.,
 Nachmittags 3 Uhr,
 im hiesigen Rathhause nochmals mittelst
 öffentlicher Versteigerung zum Verkaufe
 bringen:

Aeder:

1. 1 Btl. 20 Rthn. alten oder 11 Acre
 92,64 Meter deutschen Maasses in den
 Lissen, neben Johann Deder und Philipp
 Uffelmann; Gebot 150 fl.

2. 2 Btl. 6 Rth. alten oder 17 Acre
 09,45 Meter deutschen Maasses auf der
 Reuth, neben Adam Nag und Jakob
 Semmler; Gebot 300 fl.

Durlach, 1. April 1874.
 Der Großh. Notar.
 S. Buch.

Fahrniß-Versteigerung.
 [Durlach.] Nächsten **Dienstag den**
21. April, Vormittags 9 Uhr, werden
 in Nr. 19 der Kelterstraße folgende
 Fahrniße gegen Baarzahlung versteigert:
 Bettwerk, Schreinwerk, Küchengehirr,
 Faß- und Bandgeschirr und aller-
 lei Hausrath.

Gartenwirthschaft
 zur
Carlsburg.
 Von heute ab täglich Eglau'sches
 Lagerbier in Flaschen.
Regelbahn
 neu restaurirt.

Morgen Sonntag und die folgenden Tage

Extragebräu
 bei Bierbrauer **Derrer**
 zur „**Offnung**“.

Lyra.

Samstag Abend 8 Uhr außer-
 ordentliche Versammlung im Lokal; das
 Erscheinen Aller ist nothwendig.
 Der Vorstand.

Nächsten **Sonntag**
 wird bei Unterzeichnetem
 vorzügliches
Bock-Bier
 verzapft; ferner empfehle
 ich hausgemachte **Würste,**
 sowie reines **Schmalz**
 und **Dürrfleisch**
Leopold Weigel,
 Lammwirth.

Schleier, eine große Anzahl, sind zu
 verkaufen; Näheres bei der
 Expedition d. Bl.

Zimmer, ein, für eine einzelne Person,
 ist sogleich zu vermieten.
 Näheres bei der Expedition d. Bl.

Das Post- und Telegraphenbureau be-
findet sich von Samstag den 18. ds. Mts.
an, im Julius Korn'schen Hause: Lamm-
straße Nr. 5.

Durlach, den 17. April 1874.

Kaiserliche Postverwaltung.



Durch Zusendung einer neuen
Tapeten-Musterkarte aus Stutt-
 gart bin ich in den Stand gesetzt, Tapeten in den
 geschmackvollsten Dessins von 12 kr. bis 3 fl. per
 Stück zu empfehlen.

Achtungsvoll

Friedrich Lutz,

Möbel- & Zimmertapezier.

Strohstuhlflechterinnen

gesucht bei
(D. F. 3874.)

J. M. Reinhardt,
Stuhlfabrik Mainz.

Reis,

gut kochender, à 8 kr. per Pfund,
empfehl

Ludw. Reißner.

Große Auswahl
von

Regen- und

Sonnenschirme

zu den billigsten Preisen bei

J. Reisch,

Drechsler und Schirmfabrikant,
Rappenstr. 1, Durlach.

Geübte Abripper &
Wickelmacher finden bei
 gutem Lohn dauernde Be-
 schäftigung; zu erfragen
Sonntag Vormittag zwischen
10 und 12 Uhr
Spitalstraße 13.

Amalienbad.

Nächsten Sonntag
 findet bei Unterzeich-
 netem **Tanz-Musik**
 statt, wozu einladet
K. Weisk.

[Durlach.] Unterzeichnete empfiehlt sich
 den geehrten Damen im **Putzmachen**
 jeder Art unter solider und billiger Be-
 dienung ergebenst

Emma Klug,

wohnhaft bei Metzger Löffel,
neben der Carlsburg.

Trohsinn!

Heute (Samstag), Abends 8 Uhr:
 Sitzung beim Bierwaser S. Pünkt-
 liches Erscheinen erwartet

Der Vorstand: Mac-Mahon.

Rühdung, ein Wagen voll, ist zu
 verkaufen
Mittelstraße Nr. 8.

Kelterstraße 39 ist eine Wohnung von
 1 Zimmer sammt Zugehör auf 23. Juli zu
 vermieten.

Eine Wohnung sammt Zugehör ist an eine
 kleine Familie auf 23. Juli zu vermieten.
 Näheres bei der Expedition d. Bl.

Wohnungs-Vermiethung.

Die seitherige Wohnung des Großh. Notar
 Buch, Kronenstraße Nr. 9, bestehend in 6 Zim-
 mern, Magdtkammer und allen sonstigen Er-
 fordernissen ist auf 23. Juli zu vermieten.

Zimmer, ein unmöblirtes, wird von
 sogleich zu miethen gesucht; zu erfragen
 bei der Expedition d. Bl.

Zimmer, drei möblirte, sind an so-
 lide Herren auf 1. Mai
 zu vermieten bei
G. Bentendorfer, zum Grünenhof.

Spitalstraße 15 im untern Stock ist eine
 Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Holzplatz u.
 auf 23. Juli zu vermieten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 19. April 1874.

In Durlach:
 Vormittags: Herr Defan Bechtel.
 Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.
 Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvicar Schnell.

In Wolfartsweiler:
 Herr Stadtvicar Schnell.

Wochenkirche am 24. April.
 Herr Stadtpfarrer Specht.

Standesbuchs-Auszüge
der Stadtgemeinde Durlach.

Geborene:

16. April: Elise Bertha, B. Michael Himmel-

mann, Lehrer.

16. " Marie Sophie, B. Heinrich Schüle

von Leonbrunn, Metzger.

Gestorbene:

17. April: Friedrich Kästle, Maurer, Ehemann,

51 Jahre alt.

Redaktion, Druck u. Verlag von A. Dupp in Durlach.